

Gemeckere auf Knopfdruck – Komplexitätsreduktion durch computerunterstützte Inhaltsanalyse nationaler Medienkritik

Schlüsselbegriffe:

Vergleichende Inhaltsanalyse, computerunterstützte Inhaltsanalyse (CUI), Medienkritik, Qualität im Journalismus

Extended Abstract zum Call for Papers (Schwerpunkt 2)

Deklaration: Die hier präsentierten Daten wurden bisher weder in einer Publikation veröffentlicht noch auf einer anderen deutschsprachigen Tagung vorgestellt.

Medienkommunikation zwischen Komplexität und Vereinfachung: Konzepte, Methoden, Praxis

Gemeinsame Jahrestagung 2015 der DGPK-Fachgruppen Computervermittelte Kommunikation und Soziologie der Medienkommunikation
5.-7. November 2015 in Berlin

PhD cand. Mirco Saner, IAM Winterthur / PhD cand. Vincenzo Francolino, HTW Chur / MSc cand. Philipp Kuntschik, HTW Chur

Projektleitung:

Prof. Dr. Vinzenz Wyss, IAM Winterthur / Prof. Dr. Urs Dahinden, HTW Chur /
Prof. Dr. Albert Weichselbraun, HTW Chur

Kontakt

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaft
Mirco Saner
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Professorenstelle Journalistik
Theaterstrasse 15c
Postfach
8401 Winterthur
mirco.saner@zhaw.ch
tel. 058 / 934 61 31

Winterthur, 7. Juni 2015

Schwerpunkt 2: Methoden und Praxis der Kommunikationsforschung und Medienanalyse zwischen Komplexität und Vereinfachung

Gemeckere auf Knopfdruck – Komplexitätsreduktion durch computerunterstützte Inhaltsanalyse nationaler Medienkritik

Ausgangslage

Medienkritik, verstanden als publizierte, diskursiv-bewertende Auseinandersetzung mit bzw. normenbezogene, reflexive Thematisierung von Medienleistungen und den dabei involvierten Akteuren, genießt in der empirischen Kommunikations- und Medienwissenschaft nur wenig Aufmerksamkeit (vgl. Kleiner 2010: 22ff.; Schmidt 2005: 23). Dies, obwohl sie bisher im deutschsprachigen Europa nicht den Institutionalierungsgrad erreicht hat, der aufgrund ihrer zivilgesellschaftlichen Bedeutung wünschenswert wäre (vgl. Wyss et al. 2012; Kleiner/Nieland 2010: 501; Walser 2012; Hickethier 2005: 61). Journalistische Medien verfügen durch die permanente Auswahl von Wirklichkeitsausschnitten und die damit einhergehende Inszenierung von Realität über erhebliche Definitionsmacht. Wirklichkeitsbeschreibungen sind jedoch immer kontingent (vgl. Schmidt 2005: 28), eine kontinuierliche öffentlich-kritische Auseinandersetzung mit journalistischen Leistungen ist deshalb unverzichtbar (vgl. Sutter 2010).

Die Wissenschaft steht in diesem Kontext einerseits vor der Problematik einer Ausfragmentierung nationaler medienkritischer Akteure, da neben klassisch-professionellen Medienressorts zunehmend auch medienkritische (Laien-)Vereinigungen gegründet werden oder Einzelpersonen medienkritische Blogs ins Leben rufen. Die Existenzdauer dieser unterschiedlichen Akteurs-Typen ist dabei hochvariabel. Andererseits publizieren relevante Akteure ihre Inhalte überwiegend online und durch Social Media-Aktivitäten zunehmend auf mehreren unterschiedlichen Kanälen. Es stellt sich dadurch die Forschungsfrage, wie der nationale Status Quo einer medienkritischen Landschaft zukünftig empirisch wirklichkeitsnah zu erfassen ist, sowohl strukturell als auch inhaltlich.

Wir nähern uns dieser Fragestellung mittels einer projektbasiert entwickelten Software (Web-Portal), die medienkritische Beiträge kontinuierlich online aufspürt, sammelt, analysiert und visualisiert. Damit werden unter anderem Aussagen über die temporäre strukturelle Beschaffenheit der medienkritischen Landschaft sowie ausgewählte inhaltliche Aspekte ermöglicht. Verifiziert und auf inhaltliche Komponenten vertieft analysiert werden die Software-Ergebnisse durch eine manuelle Inhaltsanalyse sowie netzwerktheoretische Datenerhebungen.

Methodisches Vorgehen

Durch den Einsatz eines computergestützten Ansatzes zur Inhaltsanalyse ist es möglich, eine skalierbare Anzahl an journalistischen Online-Beiträgen aufgrund von festgelegten Eigenschaften zu erfassen. Die vorgestellte Lösung nutzt einen Naive-Bayes-basierten, probabilistischen Klassifikationsalgorithmus, um die Eigenschaft "Medienkritik" eines Textes als *a posteriori* Wahrscheinlichkeit $p(mk|B)$ zu bestimmen. Als Berechnungsgrundlage dient eine Wissensdatenbank, welche die Wahrscheinlichkeit *likelihood* $p(b_i|mk)$ der Zugehörigkeit eines jeden Termgebildes (b_i) zur Gruppe "medienkritisch" (mk) bzw. "nicht medienkritisch" (*isnot mk*) beinhaltet. Die Likelihood eines jeden Termgebildes wurde mittels eines Lernkorpus ermittelt, welcher aus mehreren hundert,

manuell klassifizierten, intra- sowie extramedialen Referenzartikeln besteht. Für einen unbekanntem Artikel wird nun die *a posteriori*-Wahrscheinlichkeit vor allem als Produkt von *likelihood* und *a priori*-Wahrscheinlichkeit berechnet. Der Reziprokwert der Beobachtungswahrscheinlichkeit dient als Skalierungsfaktor, wodurch sichergestellt ist, dass die erhaltenen Wahrscheinlichkeiten in der Summe den Wert 1 ergeben (vgl. Duda et al. 2000). Die Grundidee des Verfahrens ist damit eine Berechnung der Kategorie-Zugehörigkeit eines Dokumentes anhand der vorkommenden Terme und Phrasen und deren zugehöriger, historisch bekannter Wahrscheinlichkeit.

Ziel der Präsentation

Wir stellen anhand von exemplarischen Fallstudien das Potenzial vor, Struktur und Inhalt einer nationalen Medienkritik-Landschaft mittels computergestützter Inhaltsanalyse adäquat abzubilden und stellen das erwähnte Web-Portal mit seinen Analysemöglichkeiten vor.

Literatur

- Duda, R.O. / Hart, P.E. / Stock, D.G. (2000): Pattern Classification. Second edition. New York.
- Hickethier, Knut (2005): Der Herbst der Medienkritik. In: Gerd Hallenberger / Jörg-Uwe Nieland (Hg.): Neue Kritik der Medienkritik. Werkanalyse, Nutzerservice, Sales Promotion oder Kulturkritik? Köln. S. 59 - 89.
- Kleiner, Marcus S. (2010): Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik. Wiesbaden.
- Kleiner, Marcus S. / Nieland, Jörg-Uwe (2010): Wege und Sackgassen der Institutionalisierung der Medienkritik in Deutschland. In: Kleiner, Marcus S. (2010): Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik. Wiesbaden. S. 490-513.
- Schmidt, Siegfried J. (2005): Zur Grundlegung einer Medienkritik. In: Gerd Hallenberger / Jörg-Uwe Nieland (Hg.): Neue Kritik der Medienkritik. Werkanalyse, Nutzerservice, Sales Promotion oder Kulturkritik? Köln. S. 21 - 40.
- Sutter, Tilmann (2010): Medienanalyse und Medienkritik. Forschungsfelder einer konstruktivistischen Soziologie der Medien. Wiesbaden.
- Walser, Rahel (2012): Medienkritik in der Schweiz - ein Mauerblümchen. In: Schweizer Radio DRS, Kontexte. Abgerufen unter: <http://www.drs.ch/www/de/drs/sendungen/kontext/5005.sh10207413.html> (Zugriff: 10.1.2012)
- Wyss, Vinzenz / Schanne, Michael / Stoffel, Annina (2012): Medienkritik in der Schweiz – eine Bestandsaufnahme. Gastbeitrag. In: fög (Hrsg.): Qualität der Medien. Jahrbuch 2012. Schweiz-Suisse-Svizzera. Zürich.